

Landkreis
Northeim

Jagdjahr 2017



Bericht des Kreisjägermeisters

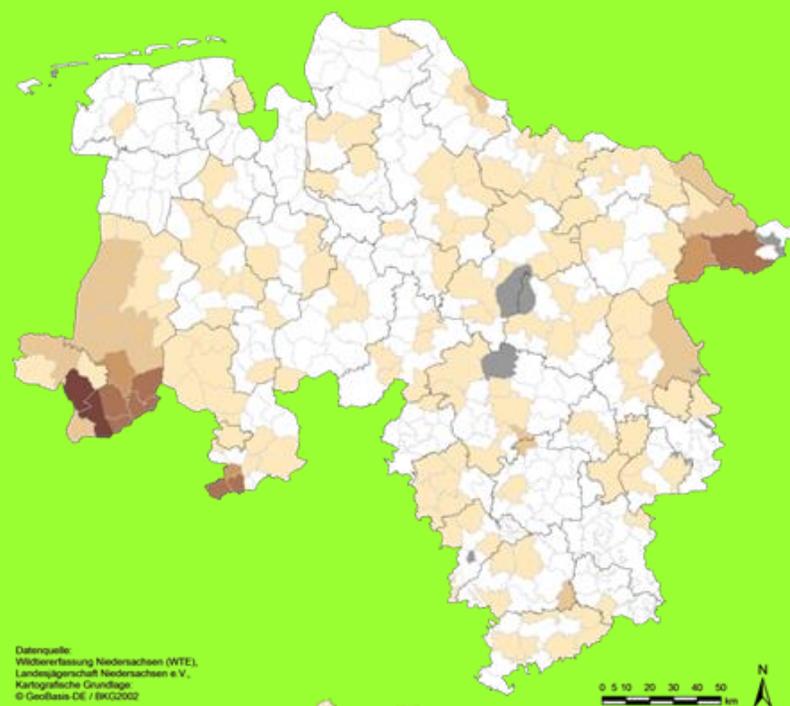
- Streckenbericht
- Info:
 - ML + LJN
 - Landkreis

		Fallwild				
Schalenwild:	2017	Anz.	%	2016	2015	2014
<u>Rotwild</u>	179			238	193	158
Hirsche	99	1		101	92	82
Kahlwild	80	3		137	101	76
<u>Damwild</u>	9			18	14	7
Hirsche	5			10	8	5
weibliches	4	1		8	6	2
<u>Muffelwild</u>	51			74	63	90
männlich	27			45	37	34
weiblich	24	1		29	26	56
<u>Rehwild</u>	3413		10	3929	3784	3574
männlich	1753	109		1933	1827	1796
weiblich	1660	218		1996	1957	1778

<u>Haarwild:</u>	2017	Fallwild		2016	2015	2014
		Anzahl	%			
Feldhasen	227	135	60	267	318	298
Wildkaninchen	5	3		8	20	9
Füchse	1759	197		1597	1756	1645
Steinmarder	58	3		58	44	45
Baummarder	16	3		9	15	5
Ittis	13	5		6	3	3
Hermeline	3			0	5	5
Mauswiesel	0	2		0	0	0
Dachs	315	68		288	275	290
Waschbär	1932	139		1279	1205	1318
Marderhund	4	1		3	5	1
Wildkatze	0	7		3	7	3

		Fallwild				
Federwild:	2017	Anzahl	%	2016	2015	2014
Rebhühner	0	12		10	17	11
Tauben	325	10		256	359	283
Enten	630	1		671	831	901
Graugänse	89			121	50	74
Nilgänse	77			58	67	74
Höckerschwäne	19			1	12	14
Blässhühner	0			0	0	0
Mäusebussard	0	9		5	18	5
Habicht	0	3		0	0	1
Kormoran	113			110	42	52
Waldschnepfe	3			4	8	3
Rabenkrähen	1088	6		931	1260	1308
Elstern	392	9		347	472	464

Jagdstrecke in Niedersachsen (inkl. Fallwild in Tausend Individuen)



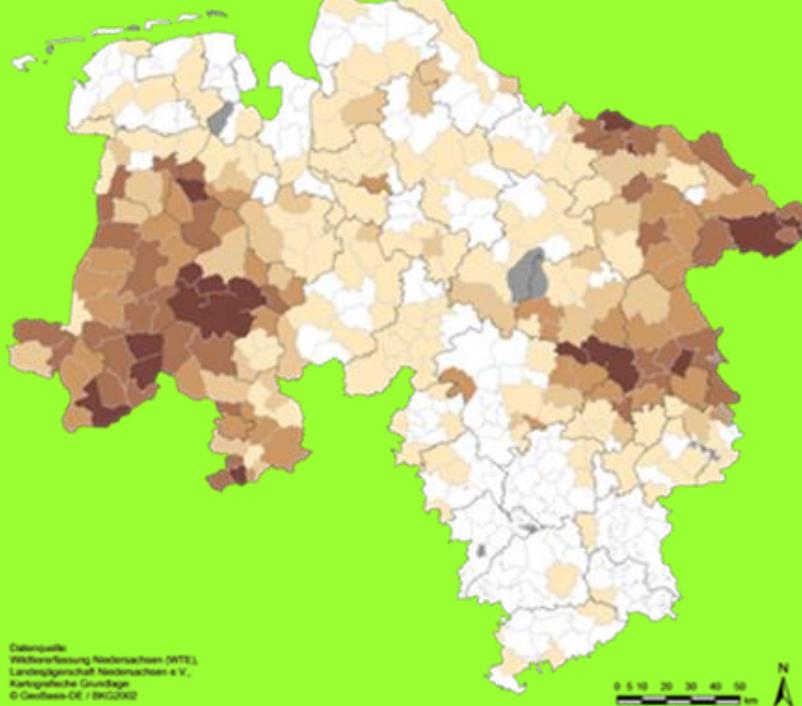
Wildtiererfassung
in Niedersachsen
2006

Nutria
Myocastor coypus



Wildtiererfassung
in Niedersachsen
2016

Nutria
Myocastor coypus





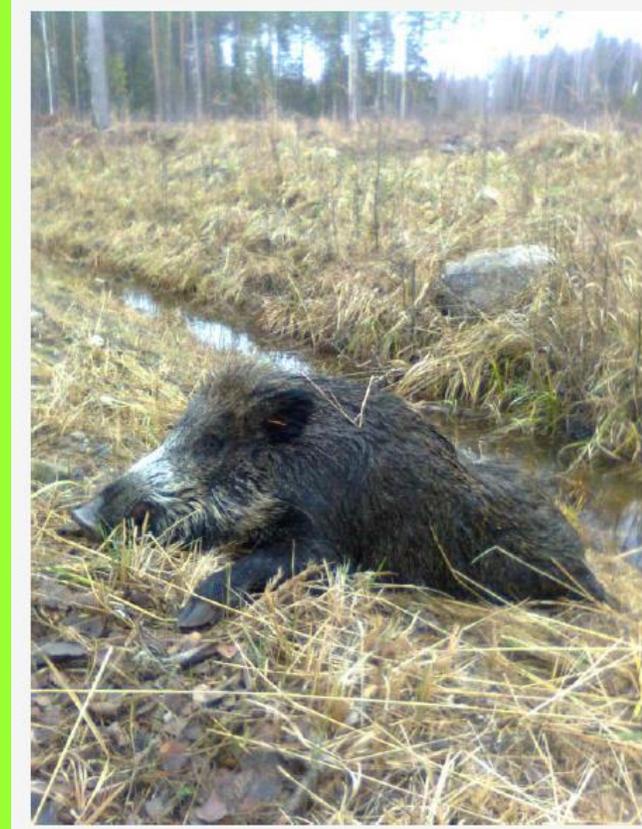
Erfassungsbogen Landkreis Northeim

zum Naturschutz und zur Landschaftspflege – Pflege und Erhaltung

(freiwillige Initiative des Kreisjägermeisters und der Jagdbehörde)

Naturschutzleistungen 2016		
Anlage	Sachausgaben	35500
Erhaltung und Pflege	Sachausgaben	31700
Summe Sachausgaben		67200
Anlage	Arbeitsstunden	2250
Erhaltung und Pflege	Arbeitsstunden	4250
Summe Arbeitsstunden		6500

Afrikanische Schweinepest in Europa – was erwartet uns?



Verfasser:

Dr. Jens Bülthuis, Mitglied der Nds. Sachverständigengruppe nach Art. 15 der RL 2002/60/EG (Plan zur Tilgung der ASP bei Wildschweinen im Bundesland Niedersachsen)



Was ist die ASP, wo kommt sie vor?

ASP (Afrikanische Schweinepest) ist eine Viruserkrankung. Es gibt – im Gegensatz zur Klassisch Schweinepest (KSP) – keine Impfung! **Nur Schweine sind für ASP empfänglich.**

1921: Erstbeschreibung in Kenia. Das Virus ist wahrscheinlich seit Jahrtausenden im gesamten südlichen Afrika verbreitet; Busch- und Warzenschweine sind resistent.

1978: Eintrag nach Sardinien (Haus- und Wildschweine). ASP konnte seitdem dort nicht getilgt werden.

2007: Ausbreitung über Georgien im gesamten Kaukasusgebiet, in Russland, Ukraine und Weißrussland.

2014: Am 22. Januar 2014 erstmals in der EU (Litauen) festgestellt. Ausbreitung im Baltikum, Polen und **seit Juni 2017 auch in Tschechien.**

ASP – ein harter Gegner.....

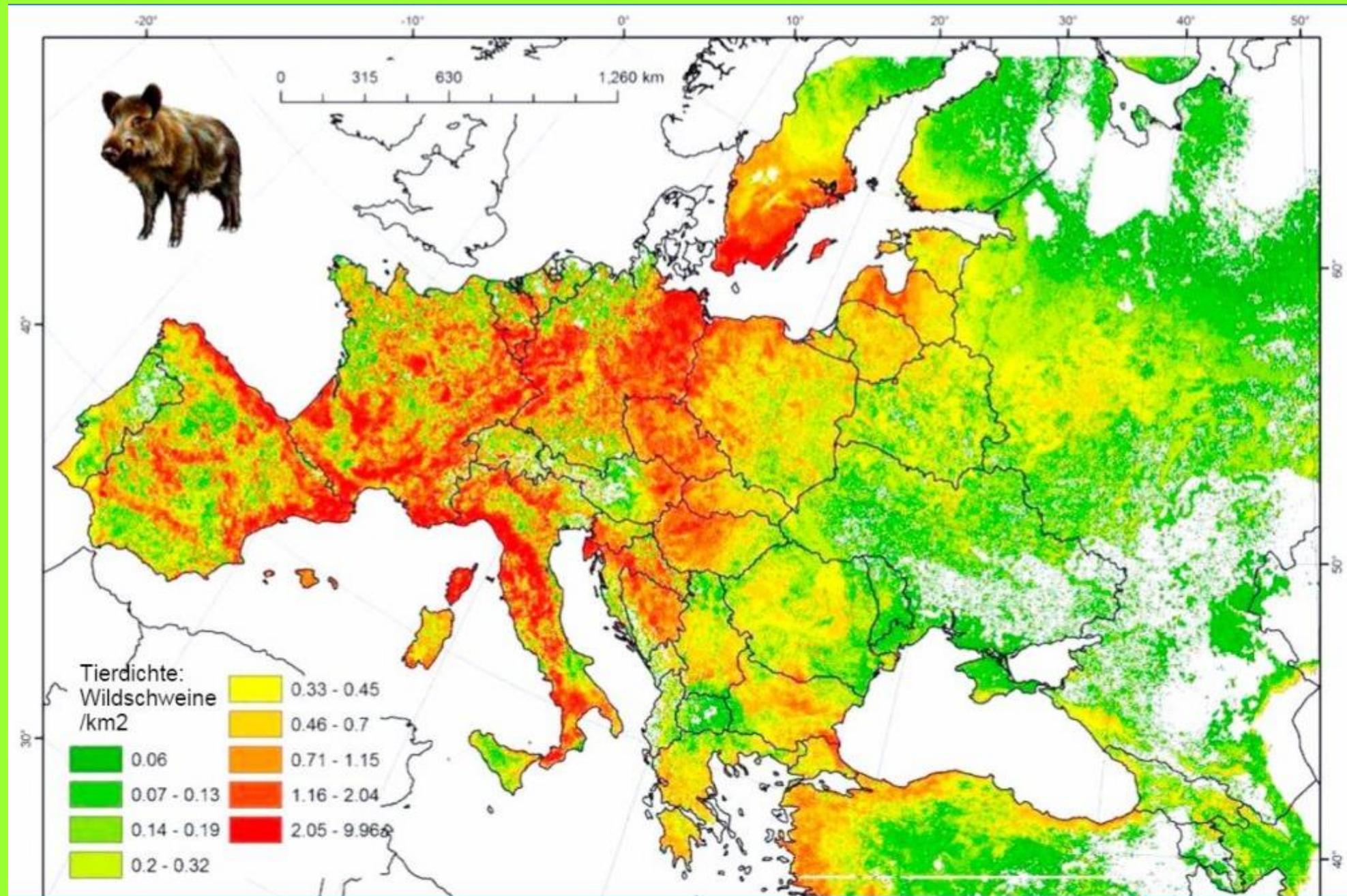
Warum?

1. Es gibt keine Impfung!
2. Das Virus ist unter normalen Umweltbedingungen extrem überlebensfähig – besonders in Kadavern.

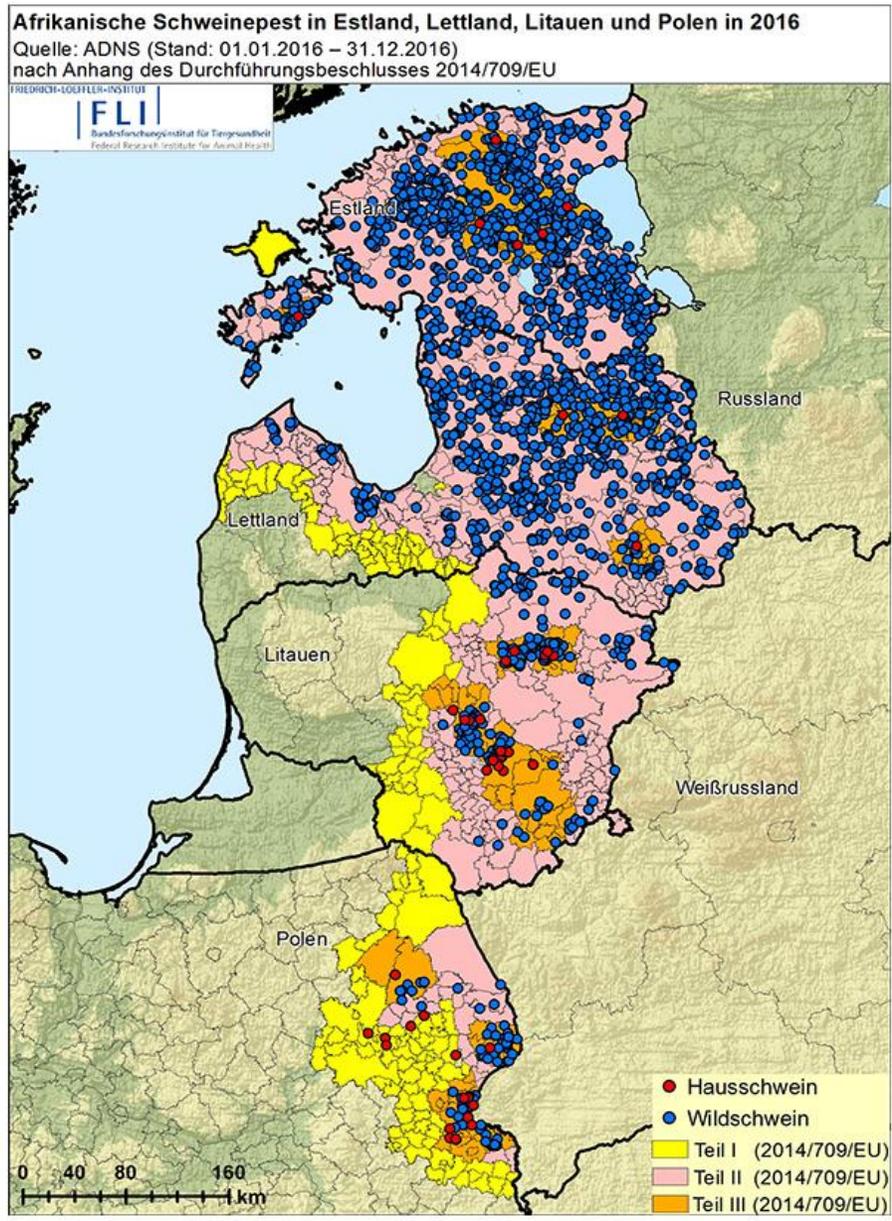
Überlebensfähigkeit des ASP-Virus

- 3 Stunden bei 50° C; UV- stabil
- Bis 10 Tage in Kot
- Bis zu **10 Wochen in Blut** (Raumtemperatur)
- Bis zu 15 Wochen in gekühltem Fleisch
- Bis zu 6 Monaten in Salami und Schinken
- Bis zu **7 Monate in blutverschmierter Erde**
- Bis zu **18 Monaten in Knochen** (Raumtemperatur)
- Bis zu **6 Jahren** in tiefgefrorenem Fleisch

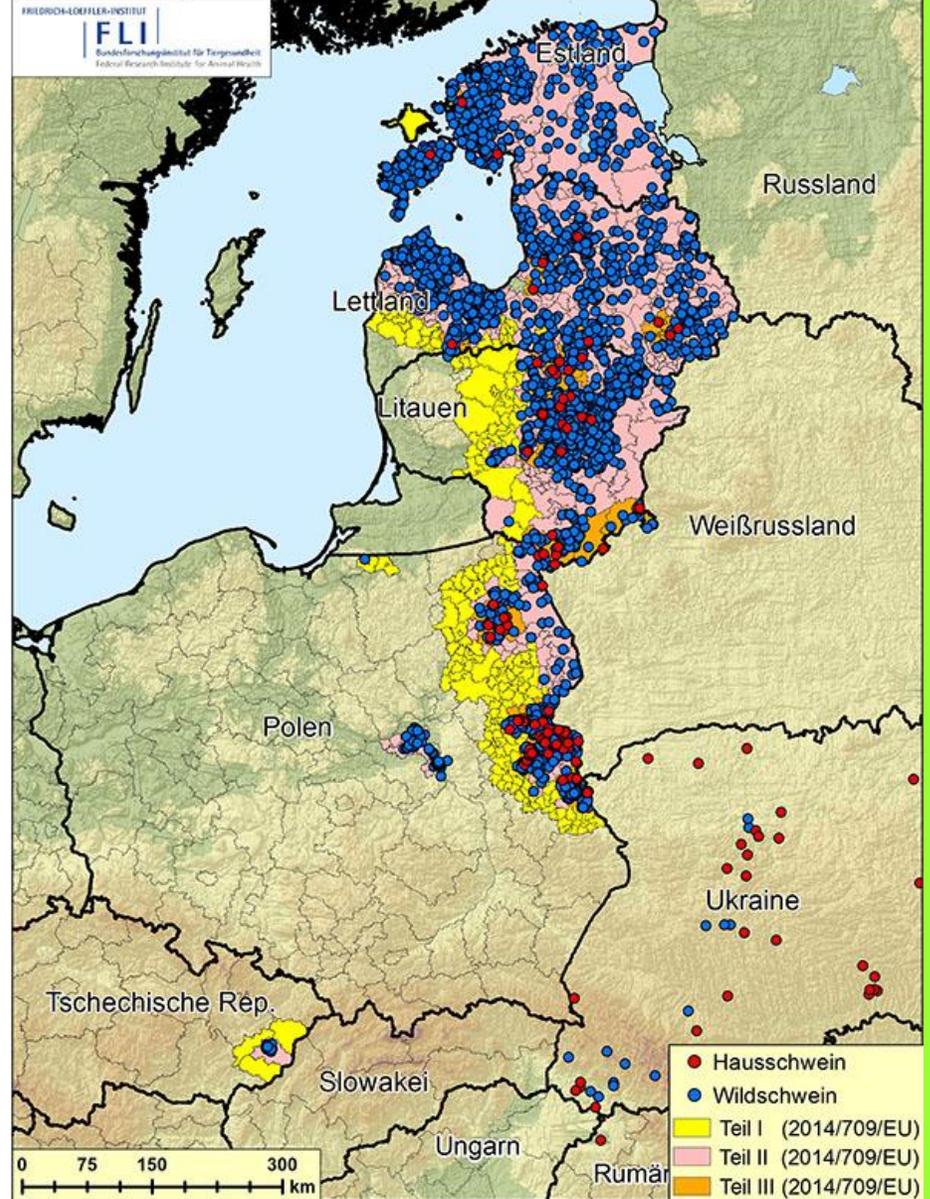
Virus ist stabil zwischen pH <3,9 und >11,5



**Karte 2016
(01.01. -
31.12.)**



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Ukraine 2017
 Datenquelle: ADNS (Stand: 02.01.2018 - 09:15 Uhr); Restriktionsgebiete nach Anhang des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU



Karte 2017

ASP -
Statistik 2017
(nur EU):

**3950 Fälle
bei Wild-
schweinen,
141 Fälle in
Haus-
schweine-
beständen**

Symptome der ASP

- Hohes Fieber, Hautrötungen, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit, Bindehautentzündungen, Erbrechen und Durchfall.
- Evtl. Verferkeln.
- Tod nach 5 bis 13 Tagen.
- Blaufärbungen der Haut (Ohren, Bauch, Beine), Festliegen 24 bis 48 Stunden vor dem Tod
- Letalität bis zu 95%, d.h.: **kaum Überlebensrate von infizierten Tieren**
- Kaum Antikörperbildung.
- **Antikörper wirken nicht schützend → keine Immunität; deswegen wird derzeit keine Möglichkeit zur Entwicklung eines wirksamen Impfstoffes gesehen!**

ASP-Nachweis beim Wildschwein:

veterinärarbeits
tests



- Prävalenz (Anzahl der Erkrankten) in WS-Beständen ist gering (1,5%)!
- Prävalenz bei verendetet aufgefundenen WS: ca. 75%.
- Zur Übertragung bedarf es eines „qualifizierten Kontaktes“ mit ausreichenden Virusmengen (insb. Blutkontakt oder massive orale Aufnahme)
- Mortalität (Sterberate)– bezogen auf den gesamten Wildschweinbestand – ist gering (< 5%).
- **Die Seuche „läuft sich nicht tot“.**
- Geringe natürliche Ausbreitungstendenz (WS zu WS).
- ASP ist **keine hoch**kontagiöse Tierseuche!

Neue Erkenntnisse aus dem aktuellen Geschehen im Baltikum

- Aber: Extreme Überlebensfähigkeit des Virus in der Umwelt, insbesondere in Kadavern.
- Wenn ASP in der freien Natur Fuß gefasst hat, ist sie nach derzeitigen Einschätzungen nicht mehr zu kontrollieren („Boden- oder Habitatseuche“).

Sachverständigeneinschätzung: Wahrscheinliche Einschleppungswege

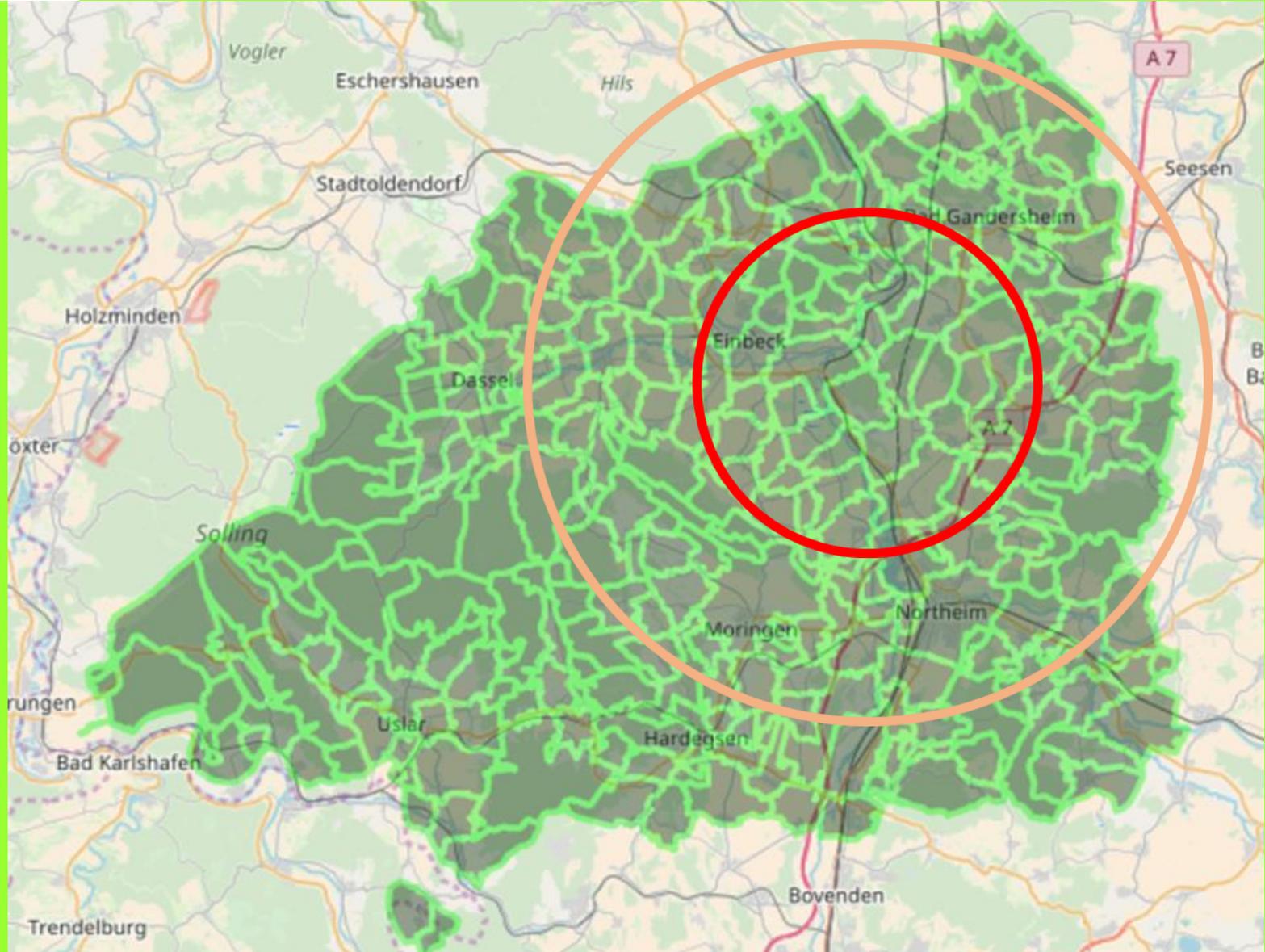
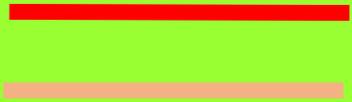
- Saisonarbeiter in der Landwirtschaft (Versorgung mit Lebensmitteln aus der Heimat).
- Transporte (LKW – Fahrer).
- **Tourismus; Pflegekräfte aus Osteuropa.**
- Illegaler Handel mit Fleisch oder lebenden Schweinen.
- Wenig wahrscheinlich: Direkte Verbreitung über infizierte Wildschweine (Aktionsradius < 10 km).
- Sehr unwahrscheinlich: Indirekte Verbreitung über Aasfresser (Wolf, Seeadler).
- **Unbedachte oder fahrlässige menschliche Aktivitäten sind das höchste Risiko für die Weiterverschleppung der Seuche!**

ASP – Feststellung beim Wildschwein:

- „Gefährdetes Gebiet“ (mind. 15 km Radius um Fundstelle / Abschussort).
- Darum herum sog. „Pufferzone“ (ca. 30 km Radius).
- Für Hausschweine gilt u.a.: Verbot des Verbringens von HS aus oder in einen Betrieb (Ausnahmen nach Blutuntersuchung), Verbot des innergemeinschaftlichen Verbringens von Hausschweinen oder Produkten (unter Auflagen evtl. möglich)

Beispiel: ASP Fall

Kernzone
Pufferzone





ASP - Feststellung beim Wildschwein:

- Zuständige Behörde ordnet Bekämpfungsmaßnahmen an.
- Jagdausübungsberechtigte sind zur Mitwirkung verpflichtet.
- In der „Pufferzone“: Anordnung zur verstärkten Bejagung und Beprobung.
- Im „Gefährdeten Gebiet“: Zunächst generelle Einstellung der Jagd für mindestens 21 Tage. Danach Bekämpfung der Seuche nach tierseuchenrechtlichen Vorgaben. Ziel: Eradikation des Erregers durch vollständige Entfernung von lebendem und verendeten Schwarzwild im „Gefährdeten Gebiet“. Abschuss, Fang, Fallwildsuche etc. nach behördlicher Anweisung.
- Kein Freitesten! Verbleib der erlegten WS **ausschließlich** in den Restriktionsgebieten! Ausnahmen für Wildschweinefleisch aus der Pufferzone theoretisch möglich.

ASP – Feststellung beim Wildschwein

- Persönliche Einschätzung: Die Begehrlichkeit, Wildschweine noch zu verzehren, wird unter einem „Seuchenszenario“ innerhalb weniger Tage hart gegen Null tendieren. Es wird innerhalb kürzester Zeit der Weg von der Erlegung als Nahrungsmittel hin zur Tötung aufgrund tierseuchenrechtlicher Vorgaben kommen müssen, d.h. „Schießen für die Tonne“.



Aufhebung der Schutzmaßregeln:

Wenn Wildschweine betroffen:

Gefährdetes Gebiet: **Frühestens 12 Monate** nach dem letzten Virusnachweis.

Im Baltikum ist seit Januar 2014 noch kein Gebiet wieder „frei“ geworden!

Prophylaxemaßnahmen zur Verminderung des Risikos der Einschleppung der ASP nach Deutschland

Aspekte zur Verhinderung der Einschleppung der ASP

Besonders wichtig:

- **Aufstellung und angemessen häufige Leerung von geeigneten Müllcontainern** auf Parkplätzen der Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen und an von LKW -Fahrern häufig besuchten Ruheplätzen (z.B. Industriegebiete) **incl. Reinigung der Aufstellungsplätze.**
- Informationen für LKW-Fahrer und Touristen in verschiedenen Sprachen.

Vorsorgemaßnahmen ASP?



Die Schilder sind zwar da,
aber:

Vorsorgemaßnahmen ASP?



...., die werden nicht beachtet,
und Mülleiner sind nicht aufgestellt!

Vorsorgemaßnahmen ASP?



Der Zaun ist an mehreren Stellen durchlässig, ohnehin ist der Parkplatz im vorderen und hinteren Bereich nicht durch einen Zaun vom umgebenden Wald getrennt.

Mit dem Vorkommen von Schwarzwild ist zu rechnen!

Aspekte zur Verhinderung der Einschleppung der ASP

Die Jagd kann den Eintrag der ASP nach Deutschland nicht verhindern

– aber die Behörden aller Ebenen können durch vernünftige Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Jägerinnen, Jägern und der Landwirtschaft die Wahrscheinlichkeit des Eintrages der ASP erheblich reduzieren.

Denn: Allein durch „Anordnung zur verstärkten Bejagung“ ist noch nicht ein Wildschwein mehr erlegt.....

Die Einbindung der Jägerschaften ist unumgänglich!

Jäger, aufgepasst!

- Größte Vorsicht bei Jagden in den Restriktionsgebieten.
- Weiterhin von erlegten Stücken „normale“ Blutprobe nehmen (Monitoring KSP / AK / ASP). Alles Schwarzwild intensiv bejagen.
- Fallwild unbedingt beproben („irgendetwas mit Blut“ ...). Rücksprache mit Veterinäramt!
- Wildkammerhygiene!
- Auffälligkeiten melden!

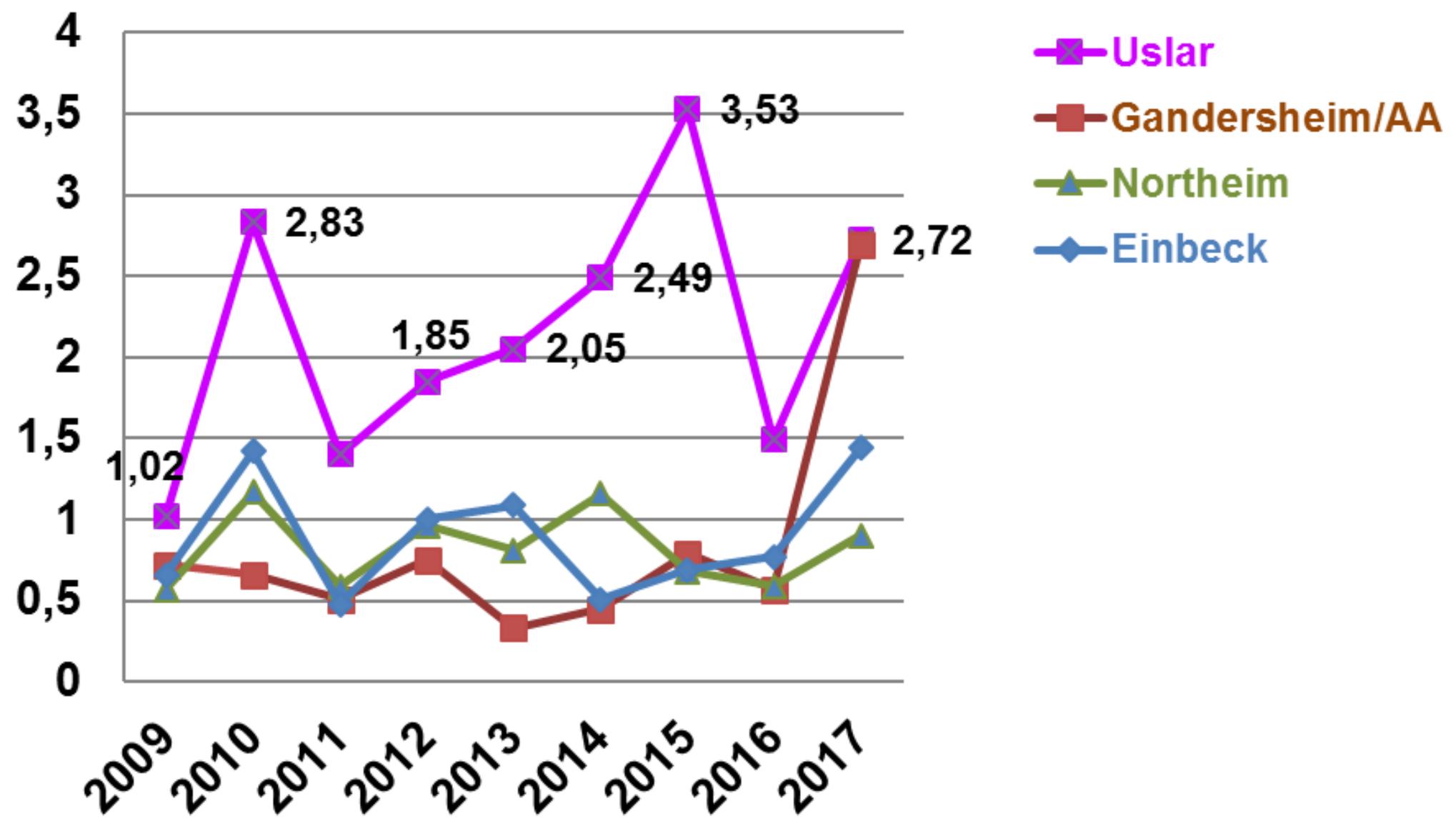


Ausblick bei ASP in der Wildschweinepopulation

- Einmal in der Wildschweinepopulation – immer in der Wildschweinepopulation... (Bodenseuche)
- Landwirtschaft und Jagdwesen würden sich dauerhaft verändern.
- Bei Eintrag in Hausschweinebestand: Immense volkswirtschaftliche Schäden.
 - Schätzungen für Niedersachsen: 4 – 22 Mrd. €.
 - Schätzungen für Deutschland etwa € 100 Mrd. €.....

Wildschaden: €/ha bejagb. Fläche

€/ha



<u>Jagdjahr</u>	2017	Fallwild		2016	2015	2014
		Anz.	%			
Schwarzwild	4210		3	2264	2965	2310
männlich	2294	61		1234	1669	1278
weiblich	1916	61		1030	1296	1032



Streckenziel in 2018: > 3500



Danke für die Aufmerksamkeit.

**Für das Jagdjahr 2018
wünsche ich Ihnen
Weidmannsheil**